

Rücksicht nehmen im Straßenverkehr

Einfach nur charmant

Auffahren, Wegblinken, die Vorfahrt nehmen, Hupen, Vogel zeigen: All diese „Nettigkeiten“ gehören zum Alltag auf unseren Straßen. Schade, dass die neue Welle der Höflichkeit noch nicht bei allen angekommen ist.





Isn't he smart?

Gutes Benehmen ist in Mode. Vorbei die Zeiten der Rüpelhaftigkeiten. Höflichkeit, Respekt und Rücksichtnahme kommen überall gut an – auch im Straßenverkehr. „Cruisen“ und entspanntes Fahren sind angesagt, nicht Drängeln und Rasen.

Ihr kennt das auch? Jeder, der langsamer fährt als man selbst, ist eine lahme Schnecke, hat den Führerschein bestimmt im Lotto gewonnen und sollte den Lappen schleunigst wieder abgeben. Aber noch schlimmer als die Schleicher sind diejenigen, die schneller fahren als man selbst. „Also das ist sowieso die Höhe, Raser allesamt, völlig unverantwortlich, warum blitzt hier eigentlich niemand?“ Kommen euch diese Gedanken irgendwie bekannt vor? Der eigene Fahrstil wird schnell zum Maß aller Dinge, alle anderen „blicken´s ja eh nicht!“.

Dabei wäre alles so einfach, wenn jeder Verkehrsteilnehmer etwas mehr Wert auf gutes Benehmen legen würde. Mit einer fairen Fahrweise würde sich nicht nur das Verkehrsklima merklich entspannen, es könnten auch viele Unfälle und kilometerlange Staus vermieden werden.

Wissenschaftliche Untersuchungen der Universität Duisburg haben nachgewiesen, dass zum Beispiel ein aggressiver Fahrstil Staus verursacht. Und das funktioniert so: Wenn bei dichtem Verkehr ein Autofahrer bremsen muss, weil sich ein rücksichtsloser Rüpel vor ihn drängelt, steigt der nachfolgende Fahrer noch stärker „in die Eisen“ und der nächste bremsst nochmals stärker. Das geht so lange, bis sich viele Autos stauen, denn hinten wird stärker und schneller gebremst als vorne wieder angefahren.

next





Höflich geht's besser

Bleibt gelassen: Raserei bringt kaum Zeitersparnis. Zwei Testfahrer des ADAC legten im morgendlichen Berufsverkehr zweimal eine 15 Kilometer lange Strecke quer durch eine Großstadt zurück. Der eine versuchte, so schnell wie möglich zu fahren, inklusive Reindrängeln und schnellem Spurenwechseln. Der andere hielt sich an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und schwamm gelassen im Verkehrsstrom mit. Ergebnis? Der Raser holte ganze 90 Sekunden Zeitvorsprung heraus. Erstaunlich, oder?

Kommuniziert miteinander: Zeigt mit eurem Blinker, dass ihr abbiegen, überholen oder anhalten wollt. Blinkmuffel ärgern mit ihrem Verhalten andere Verkehrsteilnehmer und verursachen jede Menge Unfälle. Um das Klima im Straßenverkehr zu entspannen, gehört es auch dazu, sich mit kleinen freundlichen Zeichen für einen Fahrfehler zu entschuldigen oder sich zu bedanken, wenn sich ein anderer Fahrer partnerschaftlich verhalten hat.

Ruhig bleiben

Auch wenn es Nerven kostet, wartet auf der Autobahn, bis links die Spur zum Überholen frei ist, und spurtet nicht rechts an einem Fahrzeug vorbei. Ist übrigens nicht nur gefährlich und rücksichtslos, sondern wird auch mit einem Fahrverbot bestraft.

Dauerärger und viele Missverständnisse gibt es beim Reißverschlussystem: So geht's richtig: **Alle** fahren auf ihrer Spur bis zum Engpass nach vorne und fädeln sich dann im Reißverschlussverfahren abwechselnd ein. Was viele nicht wissen: Zu frühes Einfädeln ist ganz falsch und führt zu langen Staus.

Drängler aufgepasst: Wer zu dicht auffährt und durch massiven Einsatz von Lichthupe und Blinker andere Fahrer nötigt, die Überholspur zu räumen und Platz zu machen, macht sich der Nötigung schuldig. Drängeln provoziert gefährliche Reaktionen. Auch wenn es nicht zu einem Unfall kommt, können Drängler fünf Punkte im Flensburger Verkehrszentralregister und eine Geldstrafe kassieren. In schwerwiegenden Fällen drohen bis zu fünf Jahre Gefängnis und der Führerscheinentzug.

Schleicher schleicht euch

Auch notorisches links Fahren fördert Aggressionen und verleitet andere Fahrer zu gefährlichem Verhalten. Nach dem Überholvorgang muss man sich wieder rechts einordnen, um Platz für andere zu machen. Neben den Dränglern sollen zukünftig auch die Schleicher mit einem höheren Bußgeld belegt werden können. Ebenso nervig: die notorischen Mittelspurblockierer!

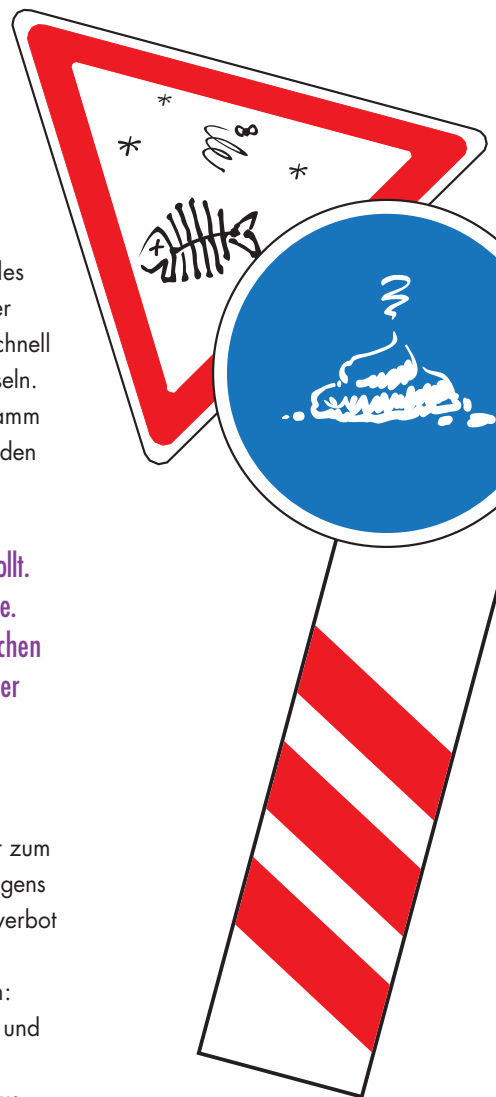
Miteinander statt gegeneinander

Zugegeben, es fällt oft schwer, sich in andere Menschen hineinzuversetzen. Gerade im Straßenverkehr scheinen wir damit aber besonders große Probleme zu haben. Die anderen sind eher Konkurrenten als Partner und in gefährlichen Situationen natürlich immer schuld. Dass der eigene Fahrstil die Ursache für Ärger und aggressives Verhalten anderer Fahrer sein kann, wird in der Regel ausgeblendet. Hier würden eine Portion Selbstkritik und Toleranz schon viel helfen.

Einfach mal nachgeben

Besonders auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer ohne Knautschzone wie Fußgänger, Fahrrad-, Mofa- und Motorradfahrer sollte man Rücksicht nehmen. Dazu zählt auch, mal auf die eigene Vorfahrt zu verzichten und für andere mitzudenken. Bei Kindern gilt: runter vom Gas und mit deren Fehlern rechnen.

(Quelle: DVR-Jahresaktion „Rücksicht ist besser“).





„Aggressionen werden von außen in den Verkehr hineingetragen“

next: Wie entsteht eigentlich aggressives Verhalten im Straßenverkehr?

Oft entstehen Aggressionen gar nicht im Verkehrsalltag selbst, sondern werden von außen hinein getragen. Aus der Berufswelt, aus der Familie oder aus anderen Lebensbereichen. Wenn es nicht gelingt, diese Aggressionen in vernünftiger Weise abzubauen, nimmt man sie mit hinter das Steuer oder setzt sich im Extremfall eigens ins Fahrzeug, um sie auszuleben. Die Wirkung ist bekannt: Rasen, Drängeln oder das Spiel mit der Lichthupe.



Foto: DVR

next sprach mit Marion Pieper-Nagel, Leiterin des Referats BG-Programme und -Umsetzung beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR) in Bonn

stärker der Stress. Und Stress am Steuer verstärkt Frust, Ärger und eben aggressives Verhalten.

Gibt es Tricks, um die eigenen Gefühle in Schach zu halten?

Jeder Mensch hat die Chance, seine Aggressionen in den Griff zu bekommen. Erstens sollte man versuchen, sich nicht von seinen negativen Gefühlen beherrschen zu lassen. Ist natürlich nicht ganz einfach, aber vielleicht hilft folgender kleiner Trick: Positive Selbstgespräche führen und sich selbst die Kraft suggerieren, ruhig und gelassen bleiben zu können, egal was

Gibt es besondere Umstände, die Aggressionen verstärken?

Natürlich gibt es Situationen, die bereits vorhandene Aggressionen verstärken oder sie auslösen können. Zum Beispiel eine Fahrt in den Urlaub, die mit einem langen Stau und quengelnden Kindern beginnt. Oder der Außendienstmitarbeiter, der enorm unter Zeitdruck steht und auf vollen Straßen von Termin zu Termin hetzt. Allgemein gilt: Aggressives Verhalten nimmt bei wachsendem Verkehrsvolumen stark zu. Je höher die Verkehrsdichte, desto

kommt. Zweitens ist es hilfreich, Kontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern aufzunehmen, zum Beispiel mit freundlichen Gesten, Zeichen oder Blicken. Das entspannt die ganze Atmosphäre – und oft bekommt man noch ein nettes Lächeln geschenkt. Drittens: Auf keinen Fall sollte man sich auf Wettkämpfe hinter dem Steuer einlassen. Und viertens: Wer sich andauernd gestresst und aggressiv fühlt, sollte versuchen, sich woanders als auf der Straße abzureagieren. Zum Beispiel beim Sport oder mit Hilfe von Entspannungsübungen.

Kennt Ihr schon das „mobile Jugendmagazin“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates für junge Leute? Mehr Infos rund ums mobile Verkehrsleben unter www.move-on.net

ARBEIT UND GESUNDHEIT

nextline

Wer hilft bei einem Motorradunfall? Sind Quads sicher?
Radfahren im Suff? Viele Verkehrsfragen
beantworten wir euch unter:
www.nextline.de (Rubrik mobil)

IMPRESSUM

ARBEIT UND GESUNDHEIT next | November 2005 Die Infoseiten für junge Leute
Herausgeber: Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, 53754 Sankt Augustin, www.hvbg.de. Redaktion: Martin Rüdell (verantwortlich), Sankt Augustin; Ewald-J. Weichenmeier, LV Bayern und Sachsen der gewerblichen BGen, München; Gabriele Albert, Wiesbaden. Text: Gabriele Albert. Grafisches Konzept: a priori werbeagentur, Wiesbaden. Fotos: Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
Bonn. Verlag: Universum Verlag GmbH & Co. KG, 65175 Wiesbaden, Tel.: 06 11/90 30-0, www.nextline.de



next